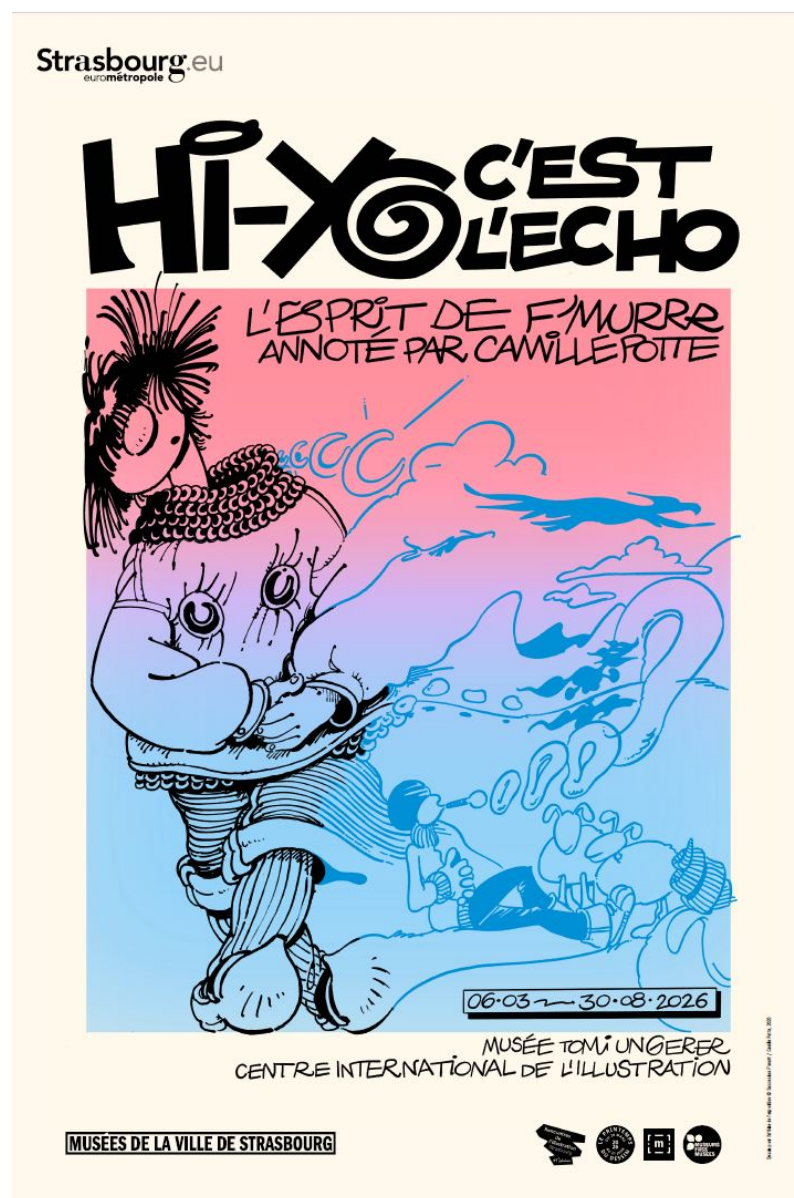


Straßburg, den 12. Februar

HI – YO, C'EST L'ÉCHO. L'ESPRIT DE F'MURRR, ANNOTÉ PAR CAMILLE POTTE



Pressekontakt:

Julie Barth – julie.barth@strasbourg.eu

<https://www.musees.strasbourg.eu/dossiers-et-communiques-de-presse>

- 1. AUSSTELLUNGSPROJEKT**
- 2. BIOGRAFIEN**
- 3. AUFBAU DER AUSSTELLUNG**
- 4. KULTURELLES RAHMENPROGRAMM UND VERMITTLUNGSANGEBOT**
- 5. PARTNER DER AUSSTELLUNG**
- 6. PRAKTISCHE HINWEISE**
- 7. ABBILDUNGEN**

1. Ausstellungsprojekt

Im Rahmen der Rencontres de l'illustration widmet das Museum Tomi Ungerer – Internationales Zentrum für Illustration dem französischen Zeichner F'murrr die bisher größte institutionelle Ausstellung, die das gesamte Spektrum seines Schaffens vom Comic bis zur Illustration umfasst.

Dem breiten Publikum ist der Comicauteur F'murrr (1946–2018) seit seiner Serie Alpträume in den 1970er-Jahren gut bekannt. Schnell avancierte er zu einem herausragenden Vertreter des humoristischen Comics. Mit seinen philosophierenden Schafen in ebenso idyllischen wie abgründigen Berglandschaften lässt der Zeichner seiner Liebe zum Nonsens und Absurden freien Lauf. Sie zieht sich wie ein roter Faden durch sein gesamtes Werk, das außerdem voller Anspielungen auf Literatur, Alltagskultur und Philosophie ist.

Die Ausstellung zeigt Comics von F'murrr (darunter die Bände über die freiheitsliebenden und unberechenbaren Heldinnen Jehanne d'Arc und Naphtalène, das frühe Album Au Loup ! oder auch sein wohl politischstes Werk Le Char de l'État dérape sur le sentier de la guerre über den Krieg in Afghanistan in den 1980er-Jahren). Außerdem widmet sie sich auch erstmals ausführlich dem Illustrationsschaffen des Zeichners und veranschaulicht mit einem Blick hinter die Kulissen des Schaffensprozesses die enge Verwandtschaft seiner Motive mit der Welt seiner Comics. Neben Pressezeichnungen sind Illustrationen für Zeitschriften, Verlage und Agenturen wie Notre Histoire, Utopia oder L'Anvar zu sehen.

Die Zeichnerin Camille Potte (1992, ansässig in Marseille) greift in ihren eigens für die Ausstellung geschaffenen grafischen Kommentaren F'murrs künstlerisches Vermächtnis zeitgenössisch auf.

Die Schenkung F'murrr

2020 nahm der französische Staat eine Schenkung („Leistung an Erfüllung statt“) aus dem Nachlass F'murrrs an – eine Premiere für einen Zeichner. Diese von André Malraux eingeführte Verfahrensweise ermöglicht es den Erben bedeutender Künstler, Erbschaftssteuern in Form von Kunstwerken zu entrichten; im Gegenzug bietet sie dem französischen Staat die Gelegenheit zum Erwerb von Werken für öffentliche Sammlungen. Die Bibliothèque nationale de France überließ F'murrrs Arbeiten der Cité internationale de la bande dessinée in Angoulême sowie dem Straßburger Museum Tomi Ungerer –Internationales Zentrum für Illustration in Form einer Dauerleihgabe.

Kuratorin: Anna Sailer, Leiterin des Museums Musée Tomi Ungerer – Internationales Zentrum für Illustration

Wissenschaftliche Beratung: Barbara Pascarel und Elisabeth Walter, Fonds de dotation F'murrr au futur

Die Ausstellung wird vom Fonds de dotation F'murrr au futur unterstützt und findet im Rahmen des Printemps du dessin und der Rencontres de l'illustration Straßburg statt



2. Biografien

F'murrr



© Jean-Luc Muller - 2010

Richard Peyzaret, genannt F'murrr (das Pseudonym ist unter anderem dem Katers Murr von E.T.A. Hoffmann nachempfunden) begann nach dem Studium an der École Duperré, einer Hochschule für angewandte Künste in Paris, im Atelier von Raymond Poïvet zu arbeiten. In seinen Anfängen beeinflusst von der Lektüre von *Spirou* und den belgischen Großmeistern Franquin und Hergé, zählten nun für ihn Mandryka, Herriman und Fred zu seinen Referenzen. Wie damals bei Comics üblich, zeichnete er zunächst Serien für Zeitschriften, unter anderem für *Pilote*, *Charlie*, *Le Canard sauvage*, *Métal Hurlant*, *Fluide Glacial*, *Ah Nana !* und (*À suivre*). Als eigenständige Hefte erschienen ab 1974 *Au Loup !*, *Le Génie des Alpes* (1976–2007), *Jehanne au pied du mur* (1980), *Porfirio et Gabriel* (1981), *Tartine de clous*

(1981), *Le Petit Tarot de F'Murrr* (1984), *Tim Galère* (1985), *Robin des boîtes* (1985), *Le Char de l'État dérape sur le sentier de la guerre* (1987), *Spirella, mangeuse d'écureuils* (1988), *Le Pauvre Chevalier* (1990), *Les Aveugles* (1992) und *Robin des pois* (2011).

Foto : Porträt de F'murrr, 2010 © Jean-Luc Muller

Camille Potte



Die in Marseille lebende Comic-Autorin und Illustratorin Camille Potte (*1992 in Blanc-Mesnil) ist stark von der Ästhetik des alternativen Comics der 1970er-Jahre und vom Werk F'murrrs inspiriert. Eigens für die Ausstellung hat sie Wandbilder geschaffen, die eine zeitgenössische Relektüre und ein Echo auf das Werk des Zeichners darstellen.

Nach einem Studium an den Brüsseler Hochschulen La Cambre im Fachgebiet zeitgenössische Zeichnung sowie an der École de Recherche Graphique im Bereich spekulativer Erzählformen begann Camille Potte, im Bereich Musik und Mode Zeichnungen, Plattencover und Plakate zu gestalten.

Mit ihrem ersten Comic *Ballades* (erschienen 2024 bei Atrabile) schuf sie eine hintergründige, sprachgewaltige und feministische Erzählung des Mittelalters, die noch im selben Jahr auf dem Festival in Angoulême mit dem *Prix Révélation* ausgezeichnet wurde.

Foto : Porträt de Camille Potte © Gilles Potte

3. Aufbau der Ausstellung

Raum 1

Die Anfänge als humoristischer Zeichner

1971 beginnt F'murrr (1946-2018) mit *Contes à rebours* (dt. Märchen gegen den Strich gebürstet), seine erste Doppelseite für *Pilote* zu zeichnen. Die unter anderem von René Goscinny verantwortete Zeitschrift wendet sich 1968 zunehmend an ein erwachsenes Publikum und ist Inkubator einer neuen Generation an Zeichnern und der theoretischen Reflexion über das Medium Comic. Unter dem Titel *Au Loup !* (dt. Der Wolf kommt!) erscheinen die humoristischen Parodien auf Perraults *Rotkäppchen* 1974 als erstes eigenständiges Heft.

Ebenfalls in *Pilote* (der er bis zum Ende der Zeitschrift 1989 treu bleiben wird) beginnt F'murrr 1973 die Serie *Le Génie des Alpines*, die ihn einem großen Publikum bekannt machen wird. Sie erscheint als eigenständiger Comic von 1976 bis 2007 in 14 Bänden, ein fünfzehnter bleibt als Storyboard unvollendet. Die Herde der philosophierenden Schafe ist geprägt von einem bissigen, gar zynischen Humor und einer Liebe zum Nonsense, von zahlreichen kulturellen und literarischen Anspielungen, metaphysischen Fragestellungen, aber auch von der Lebenswirklichkeit der 1970er-Jahre, zum Beispiel dem Leben im Kollektiv.

Entscheidend für seine Form des Comics sind das Theatrale und das Absurde: Er hebt die Logik der Erzählung, der Epochen, der physikalischen Gesetze aus: „Ich liebe das Absurde und Verrückte. Je weniger offensichtlich die Bedeutung ist, umso zufriedener bin ich“.

Raum 2

Verzweigungen. Illustrationen und Pressezeichnungen

Seine erste längere Geschichte veröffentlichte F'murrr mit dem Schelmenroman *Jehanne d'Arque*, in dem neugegründeten Magazin (*À Suivre*). Hier ist nicht die Literatur und das Märchen, sondern sein eigener Zugang zur Geschichte die Folie, um die Heldin als unangepasste und freiheitsliebende Protagonistin neu zu erfinden. Der Sohn von Jehanne Darque und einem Außerirdischen erhält später eine eigenständige Serie unter dem Titel *Tim Galère*. Die Legenden und die Ikonographie des Mittelalters werden zentraler Referenzpunkt im Werk von F'murrr bleiben, aber auch die ständige Abschweifung (Digression) als Stilmittel in der Erzählung.

Der Erfolg vom *Génie des Alpines* führt zu einer Vielzahl an Illustrationsaufträgen, in denen die pastoralen und alpinen Bildwelten anklingen. Etwa für die *Association des Bibliothécaires français* oder auch für die *Fête de la Transhumance* in der Stadt Die, deren grafische Erscheinung er in minutiösen Ausarbeitungen, zahllosen Entwürfen und Plakaten von 1992 bis 2002 prägt.

Parallel widmet sich F'murrr in den 1980er-Jahren der Pressezeichnung für *La Croix*, *Le Monde*, *Libération*, *Le Matin* und *Télérama*. In diesen Arbeiten tritt seine scharfzüngige Beobachtung der sozialen und ökologischen Fragestellung der Gegenwart zu Tage.

Raum 3

Das Interesse an Geschichte und Deux Mille Meuf

Bereits bei den Doppelseiten seiner Comics geht F'murrr nicht von einem Drehbuch aus, das er anschließend illustriert, sondern bevorzugt von der Zeichnung oder von Dialogen. Seine Illustrationsaufträge für die Zeitschrift *Notre Histoire* zeigen, wie sich dieses visuelle Denken anhand von kleinen Skizzen während der Lektüre herausbildet. An die Textränder gekritzelt deuten sich die Motive an, aus welchen er später die Illustrationen anfertigt.

Sein Interesse an der Geschichte, aber auch die Faszination für das Mittelalter kulminieren in Aufträgen für das Comic-Festival in Ligugé, in dessen Rahmen er sich von dem Klosterleben und den Legenden vor Ort inspirieren lässt. In der dortigen Emaillierwerkstatt fertigt er mehrere Editionen aus Emaille mit Motiven seiner Protagonist*innen an.

Das 2009 gezeichnete Illustrationsprojekt *Deux Mille Meuf* (dt. Zweitausend Frauen) erschien 2019 posthum und vereint mehr als Hundert kleinformatige Zeichnungen, die auf Beobachtungen auf den Straßen von Paris beruhen. Er stellt sich die Aufgabe, eine Epoche mit ihren Stilen einzufangen, die Balance zu halten zwischen Beobachtung und Fantasie und geht dabei die Wette ein, sich nicht zu wiederholen.

Raum 4

Politische Zeichnungen

Für den aktivistischen, auf soziale, politische und ökologische Themen spezialisierten Verlag Utopia illustriert F'murrr unter anderem 2010 *Sans-papiers ? Pour lutter contre les idées reçues* (dt. Ohne Aufenthaltsgenehmigung? Der Kampf gegen Vorurteile) und *Nucléaire – pour lutter contre les idées reçues* (2011).

Die Katastrophe von Tschernobyl im April 1986 findet auch Eingang in die Graphic Novel *Le Char de l'Etat dérape sur le sentier de la guerre* (dt. Der Staat gerät auf dem Weg in den Krieg ins Straucheln), dem politischsten Werk des Autors.

Getrieben vom Wunsch, den Afghanistan-Krieg und den Widerstand gegen die sowjetischen Streitkräfte im Verlauf der Ereignisse zu dokumentieren, veröffentlicht F'murrr zwischen Juni 1985 und Oktober 1986 Episoden in (*À Suivre*) und schließlich 1987 das Comic als Buch, sieben Jahre nach Beginn der Invasion.

Ganz in dem für ihn eigenen Humor verfasst, versucht F'murrr der Dramatik des Krieges eine Absurdität abzurufen und eine Erzählung zu schaffen, die einerseits den geopolitischen Dimensionen gerecht wird und zugleich die Protagonisten nicht der Philosophie, des Witzes und des Spotts beraubt. Die Autorenrechte der Neuauflage 2006 beschließt F'murrr gänzlich der NGO MRCA zugutekommen zu lassen, die medizinisches Personal in Afghanistan schult. „Da ich kein Afghane bin, brachte ich es nicht mehr übers Herz, zu scherzen. ...“, so der Autor.

Raum 5

Naphtalène und japanische Einflüsse

Der Comic ist für F'murrr eine „Collage“ par excellence. Sein Werk ist davon gekennzeichnet, dass Elemente und Figuren häufig in neuen Kontexten wiederauftauchen. So auch Naphtalène, die nach ihrem ersten Auftritt in *Le Génie des Alpes* als eigenständige Serie in *Pilote*, später im Sammelband *Tartine de Clous* (1981) erscheint und posthum in *Naphtalène et Cie* (2025) wieder veröffentlicht wird.

Neben Jehanne und Spirella zählt auch Naphtalène zu den nonkonformistischen und vielschichtigen Frauenfiguren. Mit Schlabberpulli, den Haaren im Gesicht und einer Haltung, die alles andere als gefallen möchte, markierten sie eine stille Revolution in der maskulinen Comic-Welt, die auch Autorinnen wie Julie Doucet oder Anne Simon beeinflussten. Naphtalène bewohnt gleichermaßen den Jardin des Plantes, der für sie ein gigantisches Reservoir an Zigarren bereithält, wie ein Paris, in dem der Mont Fuji erscheint.

Von den frühen Zeichnungen an lässt sich F'murrrs Interesse an Japan als eine wichtige grafische Referenzgröße lesen. Finden sich in den frühen, unveröffentlichten Zeichnungen noch starke Anlehnungen, wird dieses Interesse später subtiler den Bildaufbau und die grafische Darstellung der Landschaften bestimmen.

4. Kulturelles Rahmenprogramm und Vermittlungsangebot

VISITES COMMENTÉES

Le temps d'une rencontre

Samedi 7 mars à 14h30

Durée : 1h / Tarif : entrée du musée

Une première visite avec la commissaire Anna Sailer, conservatrice du Musée Tomi Ungerer.

Découvrir l'exposition

Dimanches 15 et 22 mars, 3 et 17 mai, 14 juin à 15h

Durée : 1h / Tarif : entrée du musée

Visite découverte de l'exposition.

Führung auf Deutsch. Entdeckung der Ausstellung und der Sammlung

Samstags 14 März, 25. April, 30. Mai, 20. Juni um 15.00 Uhr

Durée : 1h / Tarif : entrée du musée

À tous les étages

Mercredis 15 et 22 avril à 15h

Durée : 1h / Tarif : entrée du musée

Envie de visiter le musée, de découvrir la collection Tomi Ungerer et l'exposition pendant les vacances, cette visite est faite pour vous.

ATELIERS TOUT PUBLICS

Atelier BD

Samedi 21 mars à 15h

Durée : 1h30 / Tarif : gratuit

Inscription : www.mediatheques.strasbourg.eu

Un atelier BD vous est proposé au musée.

Laissez-vous guider par les moutons exposés dans les planches ou les affiches de F'murrr et venez découvrir les rudiments de la bande dessinée avec de petits exercices pour s'amuser à réaliser son « strip », une BD en quelques cases.

De 8 à 99 ans. Nombre de places limitées à 15 personnes

Atelier organisé dans le cadre d'une collaboration entre le Service des Médiathèques et le Musée Tomi Ungerer.

ATELIER ENFANTS

Impression Mouton

Dimanche 12 avril à 14h30

Durée : 1h30 / Tarif : 8 €

Prairies, montagnes ou forêts, fais gambader tes moutons sur ton paysage imprimé.

Atelier gravure sur gomme et polystyrène avec impression à l'aide d'une presse en bois, mené par Amandine Laprun, illustratrice et autrice de livres pour enfants.
À partir de 5 ans, nombre de places limité à 12 enfants.

SPECTACLES

Chiffon (et ses moutons)

Samedi 28 mars à 11h et 16h

Durée 30 min / Tarif : entrée du musée

« Chiffon est une petite bergère, discrète et timide. Après un orage qui a dispersé ses moutons dans la montagne, elle part à leur recherche. Au fur et mesure qu'elle les retrouve, Trouillette, Misère, Scrogneugneu et Yopla lui font part de leurs émotions débordantes... ». La compagnie *Les Involtes* s'invite dans l'exposition *Hi-Yo C'est l'écho!* avec un spectacle de marionnettes sur table... où les moutons prennent la parole.

À partir de 3 ans, nombre de places limitées à 60 personnes, prévente conseillée aux caisses des musées.

JOURNÉE D'ÉTUDE

À l'Auditorium des Musées (MAMCS)

Vendredi 27 mars de 9h15 à 17h

Tarif : gratuit

Relire F'murrr en 2026, héritage & (ré)édition

Comment lire F'murrr en 2026 ? Une journée d'étude pour examiner des perspectives multiples sur l'héritage de l'œuvre de l'auteur-illustrateur et discuter des enjeux des rééditions en cours. Avec des chercheur·euses, éditeur·rices, illustrateur·rices et compagnon·nes de route, notamment Olivier Bron, Philémon Collafarina, Vincent Eches, Jean-Claire Lacroix, Jean-Christophe Menu, Jean-Pierre Mercier, Barbara Pascarel, Carine Picaud, Camille Potte, Thomas Ragon, Camille de Singly, Élisabeth Walter, Thérèse Willer.

Conçu en collaboration avec Camille de Singly (École des Beaux-Arts de Bordeaux).

5. Partner

Die Ausstellung wird vom Fonds de dotation F'murrr au futur unterstützt.



- Im Rahmen des Printemps du dessin



- und Les Rencontres de l'illustration de Strasbourg.



Das Illustrationstreffen „Les Rencontres de l'illustration de Strasbourg“

Diese Veranstaltung versteht sich als Plattform für alle Spielarten der Illustrationskunst, ob traditionell oder modern: Bildergeschichten mit oder ohne Text (vom Comic bis zum Fanzine), ausgefallene Formate, Animationsfilme oder auch szenische Werke wie gezeichnete Konzerte, inszenierte Alben, Veranstaltungen im öffentlichen Raum (Posterausstellungen, Paraden u. a.).

Wie gewohnt programmiert das Festival auch in diesem Jahr wieder Ausstellungen, Workshops, Begegnungen und Signierstunden. Daneben wartet es mit unkonventionelleren Formaten wie den „Micronations“ von Central Vapeur und Vorstellungen für das junge Publikum auf.

„Les Rencontres“ versammeln die ganze Vielfalt der Straßburger Illustrationsszene, von den Akteuren, die dieses in der Stadt traditionsreiche Erbe pflegen, bis hin zu zeitgenössischen Illustrator:innen. Besonderer Stellenwert wird dabei der landesweiten und internationalen Ausstrahlung sowie der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beigemessen.

Die Partner der Rencontres de l'illustration:

- Mediatheken der Stadt und der Eurometropole Straßburg, insbesondere mit ihren Sammlungen zur visuellen Kunst (Centre de l'illustration, Fonds patrimonial und Artothèque) sowie ihren Freihandbeständen
- Museen der Stadt Straßburg (Museum Tomi Ungerer – Internationales Zentrum für Illustration, Grafische Sammlung des MAMCS, Bibliothek der Museen)
- Le 5^e Lieu, Zentrum für Vermittlung von Architektur und Kulturerbe und erste kulturelle Anlaufstelle in Straßburg
- Verein Central Vapeur, dessen Festival im Rahmen der Rencontres de l'illustration Nachwuchssillustrator:innen gewidmet ist
- Kunsthochschule Haute École des Arts du Rhin (Illustrationswerkstatt, erste Illustrationsklasse an einer französischen Kunsthochschule, gegründet 1972 von Claude Lapointe)
- und erstmals dieses Jahr: der unabhängige Comic-Verlag Les Éditions 2042

Das Programm finden Sie hier:

[Les Rencontres de l'illustration - Strasbourg Culture](#)

6. Praktische Hinweise

Musée Tomi Ungerer

2, avenue de la Marseillaise, Straßburg

Öffnungszeiten: an Wochentagen 10.00 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr, samstags und sonntags 10.00 bis 18.00 Uhr, montags geschlossen

Tel.: +33 / (0)3 68 98 50 00

Gruppenbesuche: Bitte informieren Sie sich unter www.musees.strasbourg.eu/groupes-tarifs-reservations

Eintrittspreis: 7,50 €, ermäßigt: 3,50 €

Freier Eintritt:

- Besucher unter 18 Jahren
- Carte Culture
- Carte Atout Voir
- Museums Pass Musées
- Édu'Pass
- Besucher*innen mit Behindertenausweis
- Studierende Kunstgeschichte, Archäologie, Architektur
- Erwerbslose
- Sozialhilfeempfänger*innen
- Mitarbeiter*innen der Eurometropole Straßburg

Freier Eintritt für alle Besucher*innen:

- jeden ersten Sonntag im Monat

Tagespass: 16,00 €, ermäßigt: 8,00 € (Zugang zu allen Straßburger Museen einschl. Sonderausstellungen)

3-Tage-Pass: 20,00 €, ermäßigt: 12,00 € (Zugang zu allen Straßburger Museen einschl. Sonderausstellungen)

Museums-PASS-Musées: 1 Jahr – 350 Museen, Schlösser und Parks in Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Mehr: www.museumspass.com

Die Pressemappe und Abbildungen können Sie hier herunterladen:

www.musees.strasbourg.eu

Pressekontakt :

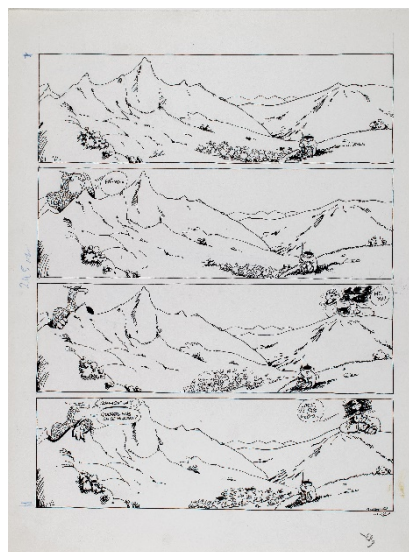
Julie Barth – julie.barth@strasbourg.eu

<https://www.musees.strasbourg.eu/dossiers-et-communiques-de-presse>

Exposition « Hi – Yo, c'est l'écho.
L'esprit de F'murrr, annoté par Camille Potte »
Musée Tomi Ungerer – Centre international de l'Illustration
Du 06 mars au 30 août 2026



1.F'murrr (Richard Peyzaret, dit, Paris 1946-2018), planche originale pour « Double-tigre », publié dans l'album *Naphtalène et Cie* (éditions 2042, 2025). Encre noire, 44 x 32,5 cm, s.d. [1977]. Collection privée © Succession F'murrr & éditions2024/2042



2.F'murrr (Richard Peyzaret, dit, Paris 1946-2018), planche originale n° 102a pour l'album *Hi-Yo c'est l'Echo, Le Génie des Alpes* n° 6 (Dargaud, 1981). Encre noire, crayon de couleur et graphite sur papier, 42,5 x 32,5 cm, 1980. Fonds de dotation F'murrr au futur © Succession F'murrr /Dargaud. Photo : Musées de la Ville de Strasbourg



3. F'murrr (Richard Peyzaret, dit, Paris 1946-2018), planche originale n° 62 de l'album *Le char de l'État dérape sur le sentier de la guerre* (Casterman, 1987). Encre noire, crayon de couleur, graphite et rehauts de gouache blanche sur papier cartonné, 50 x 32 cm., s.d. [1986]. Musée Tomi Ungerer – Centre international de l'Illustration, dépôt de la Bibliothèque nationale de France © Succession F'murrr & éditions 2024/2042



4. F'murrr (Richard Peyzaret, dit, Paris 1946-2018), « Vieil adepte Européen de la politique du Parapluie Américain... » dessin de presse. Encre noire sur papier, 22,5 x 15,7 cm, s.d. [1988]. Musée Tomi Ungerer – Centre international de l'Illustration, dépôt de la Bibliothèque nationale de France © Succession F'murrr. Photo : Musées de la Ville de Strasbourg



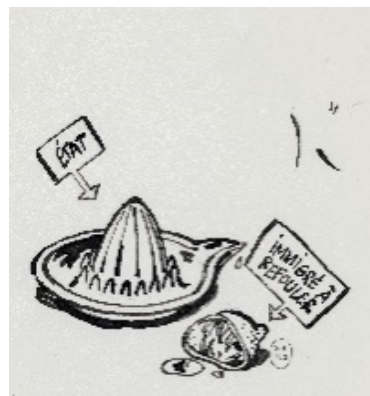
5. F'murrr (Richard Peyzaret, dit, Paris 1946-2018), « Le duel judiciaire de Renart et d'Ysengrin à Bulan », gravure à l'eau-forte tirée sur les presses d'Albert Lemant à Bulan, 40 x 30 cm, s.d. [1992]. Musée Tomi Ungerer – Centre international de l'illustration, dépôt de la Bibliothèque nationale de France © Succession F'murrr. Photo : Musées de la Ville de Strasbourg



6. F'murrr (Richard Peyzaret, dit, Paris 1946-2018), dessin original pour l'affiche « Vallée de la Drôme – Diois » (éditions À Die et groupe d'initiative du Diois), Encre de couleur, aquarelle, crayon de couleur et rehauts de gouache blanche sur papier, 30,4 x 41 cm., [1993]. Musée Tomi Ungerer – Centre international de l'illustration, dépôt de la Bibliothèque nationale de France © Succession F'murrr. Photo : Musées de la Ville de Strasbourg



7. F'murrr (Richard Peyzaret, dit, Paris 1946-2018), Dessin original pour l'affiche de la Fête de la transhumance à Die, 1994. Encre noire, aquarelle et crayon de couleur sur papier 31 x 39,4 cm, 1994. Musée Tomi Ungerer – Centre international de l'illustration, dépôt de la Bibliothèque nationale de France © Succession F'murrr. Photo : Musées de la Ville de Strasbourg



8. F'murrr (Richard Peyzaret, dit, Paris 1946-2018), dessin original pour le livre *Sans-papiers : pour lutter contre les idées reçues* (Utopia, 2010). Encre noire. Musée Tomi Ungerer – Centre international de l'illustration, dépôt de la Bibliothèque nationale de France © Succession F'murrr. Photo : Musées de la Ville de Strasbourg



9. F'murrr (Richard Peyzaret, dit, Paris 1946-2018), dessin original pour le livre *Nucléaire: pour lutter contre les idées reçues* (éd. Utopia, 2011). Musée Tomi Ungerer – Centre international de l'illustration © succession F'murrr. Photo : Musées de la Ville de Strasbourg



10. Dessin pour l'affiche de l'exposition
© Succession F'murrr / Camille Potte, 2025.